

Frühjahrstagung 2026: 10.-13.03.2026

„Theorien und Taktiken der Kriegführung im Mittelalter“

Prof. Dr. Michael Grünbart, Münster / Prof. Dr. Martin Clauss, Chemnitz

Kriegführung im Mittelalter ist ein Thema, welches im Rahmen des Konstanzer Arbeitskreises noch nicht bzw. nur am Rande behandelt wurde. Zuletzt rückte es ein wenig durch den von Hermann Kamp herausgegebenen Band *Formen, Ziele und Probleme der Eroberungspolitik im Mittelalter* in das Blickfeld.

Kriegführung meint dabei weniger materielle Kultur- und Schlachtfeldgeschichte – wenngleich Veränderungen der Kriegstechnologie und der Bewaffnung auch Innovationen in der Taktik widerspiegeln –, sondern die „theoretische“ Planung und taktische Organisation einer militärischen Operation, im Sinne einer Wissens- und Transfergeschichte.

Ausgangspunkt der Überlegungen sollen die militärischen Schriften (*Tactica*, *Strategica*) der Antike und Spätantike sein, welche sowohl im griechischen als auch lateinischen Mittelalter (und darüber hinaus) rezipiert wurden und Wirkung entfalteten.

Eine Prämisse bei der Betrachtung des Themas ist die Erkenntnis der modernen Militärgeschichte, dass Kriegführung im Mittelalter nicht auf zufälligen Gewalthandlungen basierte, sondern das Ergebnis intentionaler und sorgfältiger Planung war. Diese bezog Wissen, Informationsbeschaffung und Erfahrung mit ein. All dies ist am besten abgebildet in militärischen Handbüchern, die in der klassischen griechischen und lateinischen Schriftlichkeit ihren Ursprung haben, aber in neuen Kontexten adaptiert, imitiert oder erweitert wurden. Zudem sind in narrativen historiographischen Quellen verwertbare Angaben zur „klugen“ Kriegführung finden. Wesentliche Elemente bilden Anleitungen zu Strategie, Taktik, Führung, logistischer Planung, Schonung der eigenen Ressourcen (Mensch und Tier) und Entscheidungshandeln. Dabei vermischt sich die Autorität der Tradition mit aktuellen Erfahrungen. Zentral ist die Figur des guten Strategen oder Kriegsherren (vergleichbar mit dem Herrscher als „Guten Hirten“?), der idealerweise kräfteschonend, überlegt und zum richtigen Zeitpunkt agiert.

Ausgehend vom byzantinischen bzw. römischen Reich, welches bis ins Hochmittelalter eine bedeutende militärische Größe war, sollen benachbarte europäische Kriegskulturen vom Früh- bis zum Spätmittelalter betrachtet werden:

- Wie wichtig ist die Verschriftlichung von Taktiken? Welche Bedeutung nahmen (antike) Militärhandbücher ein? Taugten sie als Anleitungen in der Praxis?
- Welche Strategien der Informationsbeschaffung wurden verfolgt? Wie spiegeln sich logistische Überlegungen in normativen und narrativen Quellen wider, die die Basis für einen Kriegszug bildeten?
- Wie fanden Wissens- und Erfahrungstransfer zwischen den Kriegskulturen statt? Wie verhält es sich mit Tradition und Innovation hinsichtlich der Strategie und Technologie?
- Wie wird der ideale Strategie gezeichnet? Wie geht er mit kontingenten Ereignissen um und wie entscheidet er? In welchem Verhältnis stehen dabei Spontaneität, Erfahrung und Planung?
- Welche Formen der Kriegsvermeidung und Deeskalation werden sichtbar? Worauf gründen sie?

T A G U N G

des Konstanzer Arbeitskreises für mittelalterliche Geschichte e. V. im „Haus Insel Reichenau“,
Markusstraße 15, D-78479 Reichenau vom **10.-13.03.2026**

Thema: „Theorien und Taktiken der Kriegführung im Mittelalter“

P R O G R A M M

- | | | |
|-------------|-------------|--|
| Di., 10.03. | 19.30-20.00 | <u>Prof. Dr. Michael Grünbart (Münster) / Prof. Dr. Martin Clauss (Chemnitz)</u>
Einführung in das Tagungsthema |
| | 20.00-21.00 | <u>Prof. Dr. Thomas Scharff (Braunschweig)</u>
Wissen über den Krieg im Karolingerreich |
| Mi., 11.03. | 9.00-10.45 | <u>Dr. Tristan Schmidt (Mainz)</u>
Kein Bedarf an neuen Taktika? Verschriftlichtes militärisches Wissen im ausgehenden elften und zwölften Jahrhundert |
| | 11.15-13.00 | <u>Dr. Daniel Föller (Basel)</u>
Militärisches Wissen in der Wikingerzeit. Eine Sondierung |
| | 15.00-16.45 | <u>Dr. Christoph Pretzer (Chemnitz)</u>
<i>Recuperatio Sancte Terre</i> – Kreuzzug im Planungsstadium nach der Eroberung Akkons und dem Verlust des Heiligen Landes 1291 |
| | 17.15-19.00 | <u>Prof. Dr. Alan V. Murray (Leeds)</u>
Strategie, Organisation und Logistik der Kreuzzüge im Mittelmeerraum, 1096-1309 |
| Do., 12.03. | 9.00-10.45 | <u>Prof. Dr. Martina Giese (Würzburg)</u>
Tiere und Krieg im Mittelalter |
| | 11.15-13.00 | <u>Dr. Marco Krätschmer (Marburg)</u>
Ritter und Maschinen. Ritterliche Kriegführung und die Innovationen der Kriegstechnik im 12. Jahrhundert |
| | 15.00-16.45 | <u>Dr. Stefanie Rüther (Frankfurt)</u>
Technik ohne Taktik? Zur Evolution des Einsatzes von Feuerwaffen im langen 15. Jahrhundert |
| | 17.15-19.00 | <u>Dr. Franziska Quaas (Marburg)</u>
Zeitplanung in der Kriegführung der Karolingerzeit und ihre Narrative |
| Fr., 13.03. | 9.00-11.00 | <u>Prof. Dr. Laury Sarti (Bonn)</u>
Zusammenfassung |
| | | Schlussdiskussion |